

MONTAG, 13. JULI 2020

Von der Kunst, einen Markt auszurichten

VERANSTALTUNG Wie Schortens seinen
29. Kunsthandwerkermarkt ausrichtete

Die Traditionsveranstaltung stand unter besonderen Vorzeichen. Aber es zeigte sich: Es geht auch trotz und mit Hygienemaßnahmen.

VON WOLFGANG A. NIEMANN

SCHORTENS – Es ist Corona-Krise und der Kunsthandwerkermarkt Schortens hat trotzdem stattgefunden! Für die mittlerweile immerhin schon 29. Auflage an diesem Wochenende musste „einfach nur“ improvisiert werden und das Wetter machte auch mit.

Das Bürgerhausteam hatte dafür ein Hygienekonzept ausgetüftelt und die gesamte Veranstaltung ausschließlich auf dem Parkplatz vorm Bürgerhaus platziert. Am Eingang musste sich jeder Besucher namentlich eintragen und den Pfeilen für den Rundgang folgen. Und wenn dieser Parcours mit den Pagodenzelten auf den ersten Blick arg lü-

ckenhaft erschien – auch zwischen den Ständen wurde einfach nur Abstand gewahrt.

Die Aussteller waren durchweg froh, endlich wieder ihre Angebote präsentieren zu können. Wie Paul Hüls aus Bocholt, für den es seit März die erste Gelegenheit überhaupt war, seine überaus kunstvollen Stahl- und Bronzeskulpturen wieder einem Publikum präsentieren zu können.

Bis zu diesem Wochenende sei er als hauptberuflicher Künstler quasi auf Null ausgebremst gewesen und konnte nur neue Werke erstellen, aber nichts ausstellen oder gar verkaufen.

Dabei zeigt gerade er Objekte, die zwar eigenhändig handwerklich produziert werden, jedoch echte Kunstwerke sind. Da ist die von einem stilisierten Teufel bewachte Vogeltränke, die Gartenwindmühle mit dem skurrilen Don Quichotte aus rostigem Stahl und man konnte sich kaum sattsehen an den sogenannten Frei-